

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
„Der Sonntag-
Wald.“
Verkaufspreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90 Pf.
außerhalb desselben
M. 1.10.



Einrückungspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Pf.
bei mehrmaliger je 6
entsprechend je 8 Pf.
die 1/2spaltige Zeile
oder deren Raum.
Verwendbar:
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 136.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 3. September

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1899.

Die Eröffnung der Schwurgerichtssitzungen pro III. Quartal 1899
findet statt in Tübingen am Montag, den 25. September, vormittags
9 Uhr, in Kottwil am Freitag, den 29. Sept., vormittags 9 1/2 Uhr.

Vom Kriegsgericht in Rennes.

* Rennes, 1. Sept. Die Lebrun-Renauldsche Ge-
ständnisgeschichte, welche vor dem Kassationshofe nach Ge-
bühr mit einiger Berichtigung abgethan wurde, bildete
heute vor dem Kriegsgerichte den Gegenstand der eingehendsten,
keinen weiteren Zweifel aufkommen lassenden Erörterung,
welche zu dem Ergebnis führte, daß einige in hellster Ver-
zweiflung gesprochene Worte Dreyfus' bei der Degradierungs-
szene von Lebrun-Renauld verdreht und entstellt zu der
Behauptung geschmiebelt wurden, daß der Bedauerndste
Gefändnisse machte. Der aller Achtung werthe, rückgratfeste
Forzinetti, einstiger Gefängnisdirektor von Cherche Midi,
war es, der Lebrun-Renauld heute wie im Soloprozesse das
Wort ins Gesicht schleuderte, daß er ein infamer Lügner
sei, und die jüngeren Kriegsrichter wuhnten alle Augen
Lebruns durch geschickte und schneidige Fragen derart in
die Enge zu treiben, daß sie schließlich keinen Wein ein-
schenkten. Nachdem die Wahrheit über die angeblichen
Gefändnisse Dreyfus' offenbar wurde, berief der Vorsitzende
Jouaust nochmals Lebrun-Renauld an die Barre und fragte
ihn eindringlich: „Ist es richtig, daß Sie Major Forzinetti
gegenüber die Gefändnisse Dreyfus' in Abrede stellten?“
Nach einer lange währenden Verlegenheitspause rückte
Lebrun-Renauld endlich halbblau heraus: „Ja, das ist
richtig.“ und fügte zögernd hinzu: „Ja, ich sagte dem Major:
Ich weiß nichts, ich kann Ihnen nicht sagen, ob Dreyfus
ein Gefändnis gemacht hat!“ (Langanhaltende Senation.)
An spannenden Momenten war der Tag überreich. Stellen-
weise erweckten drei jüngere Richter und der Präsident selbst
durch Fragen, welche dorthaten, daß sie bezüglich Dreyfus
nunmehr auf der richtigen Fährte seien, enthusiastische Teil-
nahme. Tiefste, wahrhafte Rührung rief gegen Ende der
Sitzung aber folgende Szene hervor: Forzinetti erzählte,
daß Dreyfus vor der Degradierung sich töten wollte und
Forzinetti Mitleid hatte, ihn zu trösten. Da sprach Jouaust
in herzlichem Tone: „Sie sprechen wohl von dem Ange-
klagten, der hier steht?“ Forzinetti, zu Dreyfus gewendet:
„Ja, Herr Oberst!“ Die Blicke der beiden Männer be-
gegneten sich, und im Auge Dreyfus', aus welchem tiefste
Dankbarkeit spricht, perlte eine Träne, er gewinnt aber
rasch seine Fassung wieder und sagt: „Ich möchte jetzt
einen Punkt berühren, an welchem mich Major Forzinetti
soeben erinnerte, nämlich einen Verhandlungstag, der mich
tief bewegte und mir das Wesen in Erinnerung ruft, welchem
ich es danke, meine Schuldigkeit gethan und meine Pflicht
durch 5 Jahre erfüllt zu haben. Nach meiner Beurteilung
war ich entschlossen, den ganzen Verlauf dieser fürchterlichsten
Tortur, die es für einen Soldaten giebt, sich die Zeichen
der Ehre herabreißen zu lassen, nicht mitzumachen! (Tiefste
Bewegung.) Eh bien, wenn ich diese Tortur ertragen habe,
so kann ich es hier wohl sagen, daß es meiner Gattin zu
liebe geschah, die mir meine Pflicht gewiesen und die mir
sagte, daß, wenn ich unschuldig sei, ich für sie
und meine Kinder dulden müsse. Wenn ich hier
stehe, so danke ich das meiner Gattin, Herr
Präsident!“ (Anhaltende tiefe Bewegung.) Des Publikums
bemächtigt sich zugleich tiefer Rührung, da Dreyfus, auf
seinen Sitz zurücksinkend, in Thränen ausbricht. Forzinetti
bestätigte diese Worte an seine treue Lebensgefährtin mit
angehört zu haben. Jedem Teilnehmer wird die Szene un-
vergesslich bleiben, und man verließ heute den Verhandlungssaal
mit dem Hochgefühl, daß Dreyfus endlich der Erlösung
nahe sei, denn der ganze schmähliche Lügenbau um ihn
über ihm zerfällt von Tag zu Tag mehr.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 2. Sept. Während dieses Sommers
wählte wieder eine hübsche Anzahl Fremder Altensteig zur
Sommerfrische und es sind dieselben, wie wir hören, von
dem hies. Aufenthalt wohl befriedigt worden. Neben der
freundl. Aufnahme, welche den ErholungsSuchenden hier allent-
halben zu teil wird, ist es namentlich der nahe Tannenwald
mit seiner die Nerven stärkenden Luft und den schönen
Spazierwegen, die einen Hauptanziehungspunkt bilden. Auch
in Bernau war die Zahl der Lustgäste eine beträch-
tliche. Beständig waren die verfügbaren Räume besetzt. Das
reizende Röllbad ist eben auch dazu wie geschaffen, den
Städtern, welche auf einige Wochen aus dem großstädtischen
Trübel herauskommen wollen, einen idyllischen Landaufenthalt
zu bieten. — In Baiersbrunn beabsichtigt Herr Fabrikant
Wilh. Jul. Münster nach Eröffnung der Bahn nach
Freudenstadt Flußbäder für Kinder und Erwachsene
und ein Schwimmbad zu errichten. Den Rurgbädern

wird eine sehr heilkräftige Wirkung zugeschrieben. — Für
das Militär-Proviantamt in Besenfeld wurden dieser
Tage auf der Altensteiger Stadtwage mehr denn 500 Ztr.
Stroh abgewogen, welches hier und in der Umgebung
à Ztr. M. 1.20 aufgekauft und nach Besenfeld geliefert
wurde. — Dem Stadtschultheißen in Javelstein wurde
die Verdienstmedaille des Friedrichsordens überreicht und
der Tag der Ueberreichung von der gesamten Bürgererschaft
festlich gefeiert.

* Calw, 30. Aug. Das 13. württemb. Armeekorps
errichtet in der Nähe unserer Stadt, sowie in der Stadt
Calw Feldbäckereien, Feldmehlgereien und Proviantämter.
Hier sieht man mit großer Spannung der Sache entgegen.

* Die Wanderei der 27. Division, welche seit 30. Aug.
bei Herrenberg abgehalten werden, gehen den 2. Sept.
zu Ende. Nach einem Ruhetag wird die Division in zwei-
tägigem Marsch die Quartiere für die Parade erreichen.

* Stuttgart, 31. Aug. Dem Ersuchen der Stadt
Stuttgart, bei der Gemeindefachensumlage das Gewerbe-
kataster um 10 Prozent zu ermäßigen, dagegen das Grund-
und Gebäudekataster um den gleichen Prozentsatz zu erhöhen, ist
seitens des Ministeriums Folge gegeben worden.

* Stuttgart hat besonders unter den Bazaren und
Schandgeschäften zu leiden. Die kleinen Geschäftsleute sehen
mit Bangen ein großes Warenhaus nach dem anderen ent-
stehen. In der Friedrichstraße, die neben dem Marktplatz
der Hauptsitz dieser Bazare ist, wird jetzt noch ein riesiges
Warenhaus gebaut, das seine Pforten nächstens öffnen wird.
Nicht nur die kleinen Geschäfte Stuttgarts in Kurz- und
Wollwaren haben unter der ihnen aufgezwungenen Kon-
kurrenz zu leiden, sondern überhaupt alle diese kleinen Ge-
schäfte auf 50 Kilometer im Umkreis, denn man kann täg-
lich die Bemerkung machen, daß die den Lebensmittelmärkte
besuchenden auswärtigen Händlerinnen an jedem Markttag ihre
Körbe mit den Einkäufen aus jenen Bazaren gefüllt, hinaustragen.

* Kirchheim u. T., 31. Aug. Die Einweihung der
Leiningerthalbahn wird voraussichtlich am Samstag den
30. September stattfinden. Die Bauten sind soweit ge-
fördert, daß in nächster Zeit die Probefahrten beginnen
können.

* Munderkingen, 31. Aug. (Ein Familien-drama.)
Vergangene Nacht spielte der Blechwarenfabrikant Rich jun.
hier mit einem scharf geladenen Revolver, als dieser sich
plötzlich entlud und den Rich tödlich verletzte. Die Frau
des Rich stand daneben und wurde vor Schrecken ohnmächtig.
Als sie die Bestimmung wieder erlangte, wollte sie sich mit
einem Gläschen Cognac kräftigen, ergriff aber in der Ver-
wirrung eine Flasche mit Karbolsäure und trank daraus, was
ihren alsbaldigen Tod zur Folge hatte.

* (Verschiedenes.) In Guteneisen entlud sich
letzten Donnerstag ein schweres Gewitter mit dickem Hagel.
Am schwersten wurde hiedurch der Besitzer des Hartshofes be-
troffen. — In Winterlingen hat seit Erbauung der
dortigen Wasserleitung die Sterblichkeit unter den Menschen
bedeutend abgenommen, was statistisch erhoben wurde.

* Heidelberg, 1. Sept. Bei Arbeiten in einer
Abortgrube erstickten heute nachmittag der Maurer Werner
von hier und der Arbeiter Beckaus von Eppelheim.

* Wiesbaden, 31. Aug. Der Stadt Hamburg
ist nach dem „Rhein. Kur.“ von hier eine Erbschaft von
mehr als einer Million Mark zugefallen. Ein gestern hier
verstorbenen Fiedlerin Pfähler stand bisher im Genuß des
Vermögens, das der Bruder der Dame f. B. leibwillig
seiner Vaterstadt Hamburg vermacht hat.

* Berlin, 1. Sept. Die „Berliner Correspondenz“
teilt mit, daß die Staatsregierung eine Anzahl politischer
Verwaltungsbeamten mit Wartegeld einstweilen in den Ruhe-
stand versetzt hat, weil sie unter den gegenwärtigen Ver-
hältnissen den hohen Anforderungen nicht ausreichend ent-
sprechen, die im Interesse des Dienstes und in Anbetracht
ihrer Verantwortlichkeit zu erheben seien.

Die vielfachen Bemühungen der Sozialdemokratie
unter den Dienstmädchen in Berlin festen Fuß zu fassen,
haben bisher fast gar keine Früchte getragen. Das Fiasko
hindert aber die sozialdemokratischen Vertreterinnen nicht,
auch weiterhin die umfangreichste Agitation zu treiben. Den
Bemühungen der Sozialdemokraten tritt aber der Umstand
hindernd entgegen, daß tüchtige Köchinnen und Mädchen für
Alles Abneigung erzielten, wie sie sie verlangen, so daß ihnen
die Frage der Organisation als unnützlich erscheint.

Ausländisches.

* Paris, 1. Sept. Der „Matin“ veröffentlicht nach
den Dokumenten aus dem Kolonialministerium Einzelheiten

über die Grausamkeiten, welche sich die Mission Boulet-
Chanoine zu Schulden kommen ließ. Am 8. Januar wurde
ein Eingeborener, welcher erklärte, den Weg nach dem Osten
nicht zu kennen, auf Befehl Boulets enthauptet. Am gleichen
Tage ließ Boulet 20 eingeborene Frauen mit Kindern, dar-
unter Säuglinge, durch Lanzenstiche niederhauen. „Er
wollte ein Exempel statuieren.“ Ferner schloß Boulet einem
Schützen, welcher mit der Munition verschwenderisch umge-
gangen war, eine Kugel in den Kopf. Um dieselbe Zeit
brannte die Mission eine Stadt von 10 000 Einwohnern
nieder, die einen Handelsmittelpunkt bildete, ferner wurden
2 Träger, die, weil sie mit Lanzen bewaffnet waren, sich
geweiigert hatten, Eingeborene zu verfolgen, die mit Pfeilen
bewaffnet waren, auf Befehl Chanoines ohne Urteil erschossen.
Andere Blätter berichten, Boulet und Chanoine hätten sich
die Hände der niedergemachten Eingeborenen bringen lassen,
um die Zahl derselben festzustellen.

* Brüssel, 1. Sept. Nach einer heute bei der
Congo-Regierung eingetroffenen Depesche haben die Truppen
des Barons v. Janis die ausländische Botatelas entscheidend
geschlagen. Diese verloren 100 Tote. Auf belgischer Seite
fielen 25 schwarze Soldaten; kein Weißer wurde getötet
noch verwundet.

* Amsterdam, 1. Sept. In der vergangenen Nacht
fiel auf dem Nordsee-Kanal, welcher Amsterdam mit der
Nordsee verbindet, ein Zusammenstoß zwischen zwei Fluß-
dampfern statt. Der eine Dampfer ist gesunken, wobei neun
Personen, darunter 2 Frauen und 4 Kinder ertranken.

* London, 31. Aug. Nach einer Meldung aus
Lourenço Marques wurden die gestern dort verhafteten
Polizeibeamten von Transvaal wieder freigelassen.

* London, 1. September. Nach einer Depesche der
„Central News“ aus Shanghai hat der „Ostasiatische Lloyd“
die Nachricht gebracht, daß im Hinterlande von Kiautschou
ernste Unruhen ausgebrochen seien und ein Kampf stattge-
funden habe. Der deutsche Gesandte, Baron Ketteler, habe
ein Ultimatum an die chinesische Regierung geschickt, worin
er Sicherheit für Leben und Eigentum im Hinterlande und
Aufrechterhaltung der Ordnung verlangt. Anderen Falles
werde Deutschland Schritte thun, um seine Interessen zu
schützen.

* Unter den evangelischen Gemeinden Südrusslands
herrscht, wie der deutschen Warte aus Odessa berichtet wird,
infolge der Missernte ein empfindlicher Mangel. Viele
Familien leiden Hunger.

* New-York, 31. Aug. (Amerika und die Dreyfus-
affäre.) Senator Stewart erklärte, er werde angesichts der
Verworfenheit der Hauptankläger des Hauptmanns Dreyfus
vielleicht einen Beschlusstrag in Betreff der Nichtbetheiligung
der Ver. Staaten an der Welt-Ausstellung einbringen,
sofern die Situation nicht eine große Aenderung erfahre.

* Die Regierung der Südafrikanischen Republik hat an
ihre Vertretung in Europa folgende, Pretoria, 31. August,
datierte Depesche gesandt: „Der Generalgouverneur meldet
soeben, daß in Folge eines Befehls aus Lissabon die
Munition von heute ab zu unserer Verfügung steht.“ Mittler-
weile ist ein zweiter deutscher Dampfer mit einer großen
Ladung von Gewehren und Munition von Hamburg in
Lourenço Marques eingetroffen und die portugiesische Re-
gierung wird kaum Anlaß haben, diese Sendung anders
als die frühere zu behandeln.

* Aus Kapstadt soll in den nächsten 24 Stunden
die Garnison ausrücken und sich an der Südgrenze
Transvaals aufstellen. Der Krieg steht vor der
Thür. Auf beiden Seiten scheint man auf dem Punkte
angeklangt zu sein, wo jeder nur darauf bedacht ist, dem
andern die Rolle des angreifenden Teiles zuzuschreiben und
ihn als den Friedensstörer hinzustellen.

Handel und Verkehr.

* Aus dem Fiebergäu, 30. August. Die Weinberge im Fieber-
gäu waren noch nie so gesund wie heuer. Die Blüthezeit war im Früh-
ling wie im Sommer die denkbar günstigste für die Reben und für die
Trauben. Nur die Blüthezeit ließ etwas zu wünschen übrig, aber auch
nur insoweit als nicht alle angelegten Trauben nicht so zahlreich, aber
um so größer vorhanden sind und durch ihre Größe und die vollen
Beeren die Zahl vielfach erhöhen. Es ist ein Halbherbst zu erwarten.

* Schornob, 31. Aug. Der heutige Markt in Schornob
war fast beschaffen. Infolge der allortigen herrschenden regen Bau-
thätigkeit war die Kauflust recht lebhaft, und sämtliche Vorräte von
Brettern etc. fanden bei anziehenden Preisen raschen Absatz.

* Göppingen, 31. Aug. Der Obmarkt auf dem hiesigen Bahn-
hof wurde heute eröffnet. Zugeliefert waren Linoler Kessel, die zu
5 Mk. 80 Pf. per Zentner raschen Absatz fanden.

* Lettingen, 31. Aug. (Hopfenbericht.) Die Plücker der Spät-
hopfen geht infolge des schönen Wetters rasch von hant. Preise für
Friedhopfen sind 95-110 Mk., für Späthopfen 80-90 Mk. per Ztr.

Verantwortlicher Redakteur: E. Niefer, Altensteig.

Neuweiler.
Farrenverkauf.
 Am Donnerstag d. 7. ds. Mts.
 nachmittags 1 Uhr
 wird von der Gemeinde ein zum
 Schlachten tauglicher Farren auf
 dem Rathhause hier verkauft.
 Gemeinderat.

Altensteig.
**Rosinen und
 Zibeben**
 zur Mostbereitung empfiehlt in
 schönster Ware billigst
W. Beerli.

Altensteig.
 Gute reine
Weine
 ebenso auch
 einen billigen
Erntewein
 und ein größeres Quantum
Apfelmöst
 hat preiswert abzugeben
Chr. Beck & Anst.

Altensteig.
**Automatische
 Patent-**


Mäusefallen
 bewährteste Falle zur schnellsten Be-
 seitigung der Mäuseplage bringt in
 empfehlende Erinnerung
W. Beerli.

Freudenstadt.

Pferde-Verkauf.

Ich verkaufe unter der Hand
**20 Zug- und
 Chaisenpferde**
 mittleren Schlags,
 Normänner- und Belgier-Rasse,
 worunter einige zustimmende Paare, sowie einige vertraute Ein-
 spanner.

Carl Luz
 Güterbeförderung.



**Stollwerck's
 Adler-Cacao**
 wohlschmeckend.
 Garantirt rein. • Schnell-löslich.

Dosen	1/2	1/4	1/8	Ko.
Mk.	2.40,	1.25,	0.65.	

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Treibriemen
 bester Qualität
 bei Gebr. Stens, Esslingen
 Gerbers & Treibriemenfabrik.

Hypotheken-, Credit-, Capital-
 und Darlehn-Suchende
 erbolten sofort geeignete Angebote.
 Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Pfalzgrafenweiler.

Welchorn

ganz, gerissen und gemahlen
 empfiehlt
 Louis Bacher.

Ebenso bringe mein gut sortiertes
Mehl-Lager
 in empfehlende Erinnerung.

Der Obige.
Billigste Preise!

Nähmaschine Ia. Fabrikat Nr. 43. —
 Bringmaschine Nr. 19. — Strickmaschine Nr. 160. —
 Fahrräder Ia. Nr. 100. — franko jeder Bahnstation. Verlangt
 Preisliste Nr. 5 mit vielen Dankbriefen von der allbekanntesten
 Firma Jakob Ulmer, Schönaich b. Stuttg. Agenten gesucht.



Von 24 Professoren der Medicin geprüft und
 empfohlen, haben sich die Apotheker Richard
 Brandt's Schweizerpflle, welche in den Apo-
 theken die Schachtel à Mk. 1.— erhältlich, wegen ihrer
 unübertroffenen, zuverlässigen, angenehmen, dabei
 vollständig unschädlichen Wirkung gegen
Leibes-Verstopfung
 (Hartleibigkeit), ungenügenden Stuhlgang und
 deren unangenehme Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blutan-
 drang, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit etc. einen Weltrauf erworben.
 Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung und sind die Apotheker Rich.
 Brandt'schen Schweizerpflle bei den Frauen heute das beliebteste Mittel.
 Die Bestandtheile der echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpflle
 sind Extrakte von: Süßes 1 1/2 Gr., Muschelschale, Aloe, Aconit je 1 Gr., Mithridat,
 Gentian je 0,5 Gr., Saft Sassafras und Bitterkleeblätter in gleichen Theilen und im
 Quantum, um daraus 30 Pflle im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Bergamentpapier
 empfiehlt
 W. Nieker

Streng reelle u. billige Bedienung!
 In mehr als 150000 Nummern im Gebrauch!
Gänsefedern,
 Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwanz-
 daunen u. alle anderen Gänsefedern u. Dau-
 nen. Reichhaltige u. beste Reinigung garantiert!
 Preis, Berlin, Weißes u. Gelbes für 0,50; 0,50;
 1,00; 1,00, Weisses Halbdaunen 1,00; 1,00, We-
 ße Federst. Halbdaunen 2; 2,50; Silberweisse
 Gänse u. Schwanzfedern 3; 3,50; 4; 5. Sil-
 berweisse Gänse u. Schwanzdaunen 2,50; 3;
 4; 5. 10. A. Goldweisse Gänse daunen 2,50; 3;
 4; 5. Halbdaunen 3; 4; 5. Jedes doppel. Quan-
 tum liefert gegen Rücknahme! Rückgeländes
 bereitwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co.
 in Horford Nr. 30 in Wehlhorn,
 in Wehlhorn u. umliegend, Preislisten, auch über
 Restauration, umsonst u. portofrei! Angabe der
 Preislisten für jedes Stück ersucht!

Altensteig.
**Dienstmädchen-
 Gesuch.**

Auf Martini suche ich ein zuver-
 lässiges, ordentliches
Mädchen
 nicht unter 18 Jahren.
 Frau Holzhandler Braun.

**Norddeutscher
 Lloyd, Bremen.**
 Dampfer nach New-York
 6-7 Tage.
 Schnell- & Postdampfer-Linien
 zwischen
 Bremen—New-York
 Genua—New-York
 Bremen—Baltimore, Bre-
 men—La-Plata, Bremen—
 Brasilien, Bremen—Ostafrika
 Bremen—Australien.
 Nähere Auskunft erteilt der
 Norddeutsche Lloyd, Bremen
 sowie dessen Agenten:
 Gottlob Schmid, Nagold,
 C. F. Heintzel, Pfalzgrafen-
 weiler.

Pfalzgrafenweiler.
 Sonntag, den 3. Sept. d. J.
 wird im „Sternensaal“ ein inter-
 essantes

KONZERT
 stattfinden.
 Auftreten des berühmten 2. deut-
 schen Reichstrompeters, Fritz Welsch
 aus Wilschhausen, Nachfolger des 1.
 Trompeters, Herrn jung Werner aus
 Sickingen.
Anfang halb 4 Uhr
 Eintritt frei.
 Hochachtungsvoll
 Welsch, Trompeter.

Gestorbene:
 Altensteig: 1. September: Ernst Rau,
 im Alter von 5 Monaten und 6 Tagen.
 Ludwigsburg: Emil Werthe.
 Heilbronn: Jakob Starck, Silberarbeiter.
 Ludwigsburg: Karl Müller.

Baumaterialien-Empfehlung.



Hohle Gewölbsteine
 für Hallungen, Gouterrains, Giskeller u. s. w., leicht widerstandsfähig
 gegen Feuchtigkeit, tragfähig und feuerfester;

Flur- und Kücheplatten
 gelb und schwarz;
 Dachpappen
 Carbolinum;
 Schwemmsteine, Meter-
 und Raminsteine;
 feuerfeste Backsteine;

große und kleine
 Backofenplatten;
 Ludovici-
 Doppelfalzziegel
 Cement- und
 Steinzeugröhren;
 Ramin- und Dunstauffätze;

Mannheimer, längst bewährter
Portland-Cement
 billigst trotz Aufschlag.

Bei Abnahme von Waggonladungen
 Fabrikpreise.

G. Kirn, Baumaterialien-Handlung, Altensteig.